

**Zeitschrift:** Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 99 (2022)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Darstellungen des Klosterplatzes (3)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

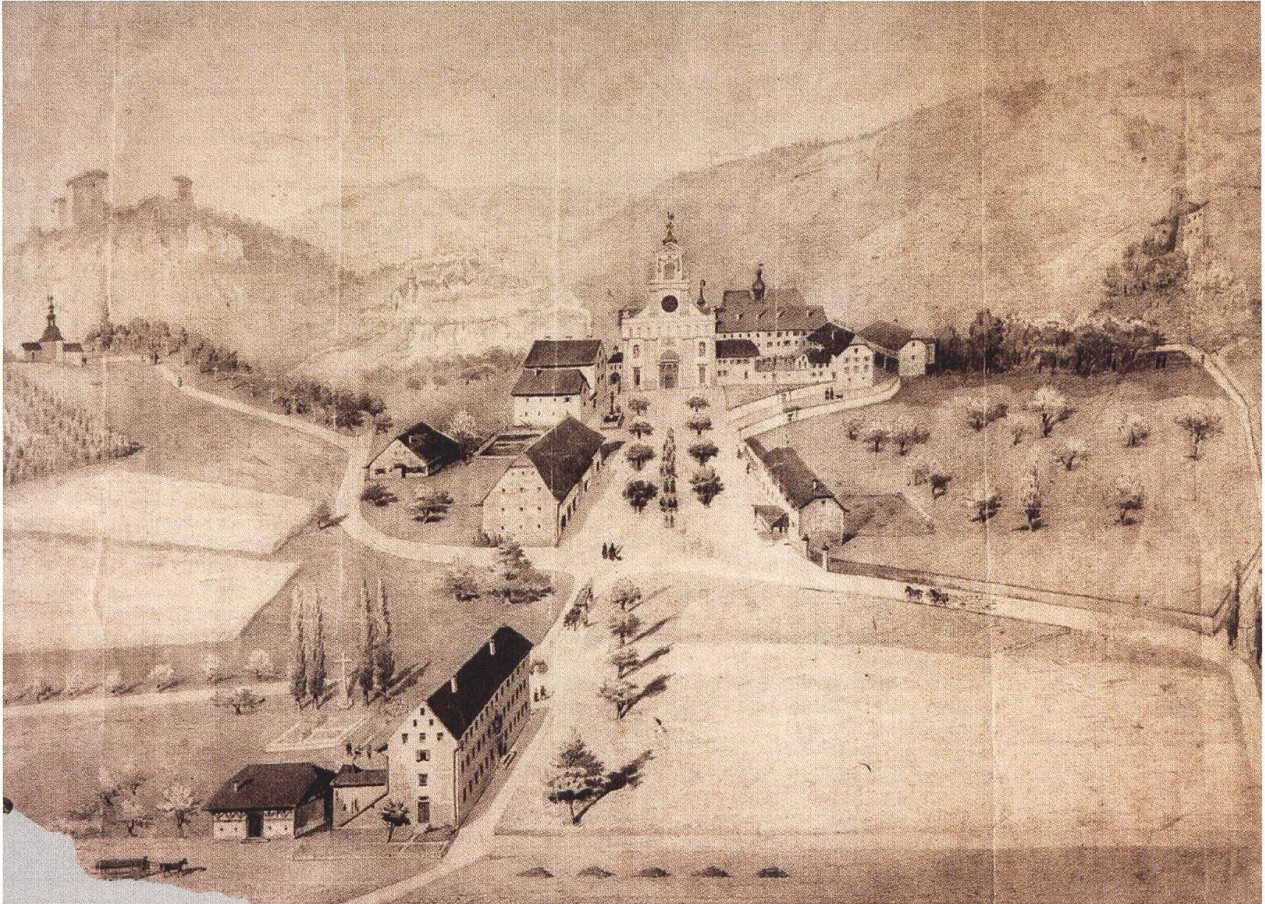
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Darstellungen des Klosterplatzes (3)

Das Kloster Mariastein führte bis 1873 eine eigene höhere Schule mit Internat, die auch von auswärts besucht werden konnte. Von ihren Besuchern erhoffte man auch Eintritte ins Kloster. Eine grossformatige Zeichnung mit Blick von Westen über das ganze Klosterareal hat sich von einem Schüler dieser Schule erhalten. Der fähige Zeichner heisst Emilian Fluri und datiert sein Werk 1862. Die Zeichnung dürfte ziemlich genau den Zustand von damals dokumentieren. Ungenau ist gewiss, dass der Bauernhof mehr in den Klosterplatz hineinragt, steht er doch auf der gleichen Fluchtlinie wie die beiden Häuser beim heutigen Restaurant Post. Dafür machte er einem schönen Brunnen Platz.

Durch die Baumallee mit vier Bäumen schreitet gerade eine Pilgergruppe. Bemerkenswert ist die Verlängerung der Klosterschmiede nach Osten. Das dürften Pilgerläden sein. Ob hinter dem Konventstock die sogenannte Alte Abtei damals noch einen solchen hohen Turm hatte, darf man bezweifeln. Das kleine Türmchen daneben gehört sicher zur Sieben-Schmerzen-Kapelle. Der geschwungene Weg zum Kloster und zur Remise auf der rechten Seite war bis zur Veränderung Ende des letzten Jahrhunderts so angelegt. Links neben dem Bauernhof stand die sogenannte Ziegelscheuer, wo heute der neue Bauernhof samt Wohnung steht.  
P. Lukas Schenker